



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Verse-Quodlibet**

**Schmoll, Jakob**

**St. Wendel, 1820**

Der Oberförster und Arzt

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35881**

# Der Oberförster und der Arzt.

---

Ein Oberförster kam, vom Lande —  
Einst in die Stadt; — und auf der Straße  
Stieß ihm ein Arzt auf, den er kannte,  
Der rümpfte — dünkt's ihm — seine Nase,  
Daß er gesund — den Weidmann sah. —  
Dieß gieng dem Oberförster nah:

„ Weiß, Doktor, schon, warum's — ?  
geschah „ —

Dacht' er. — Und mittlerweile kam  
Man nã h'er sich; — nach Willkomm! nahm  
Der Forstmann bald das Wort: „ Mit  
Schaam,

„ Herr Doktor! — muß ich's gleich be-  
kennen —

„ Was Sie von mir nicht schön — wohl  
nennen:

„ Daß ich — Sie werden doch nicht böse  
seyn? —

„ Darf ich auf Ihrer Stirn nur dieß  
nicht lesen! ? —



„ Mein! nein! — Sie werden hoff' ich,  
mir's verzeihn —

„ Daß ich so lange Zeit nicht — krank  
gewesen?! —

„ Und — statt ich Ihnen was zu lösen  
gabe —

„ Dem Wirth weit lieber Geld getra-  
gen habe?!,, = =

Nicht Ursach — sprach der Arzt — daß  
man nur davon spricht;

„ Denn so ein Mann — wie Sie — bedarf des  
Doktors nicht! —

„ Seither hab' ich Sie oft hier in der  
Stadt gesehen —

„ Bald da, bald dort —; doch stets in  
eines Wirthes Haus. —

„ Und nie sah' ich Sie je — aus einem  
andere — gehen,

„ Sie sah'n dann — rothen Kopfs —  
wie — selbst der Vollmond aus!

„ Dieß sah' ich dann

„ Auch — lieber Mann!

„ Wie Alle Leute —

„ Mit Lust und Freude!! . . .



Doch — war's nicht, vom Himmel — mir  
beschieden,

Dieses Glück; so gönn' er's — dem  
hienieden —

Wende es auf meinen Freund —  
zurück,

Der — in Carolinen's zarten Hand —

Jüngst die schönste! — aller Nelken fand:

Lange! lang blüh' Sie dann —

Karl zum Glück!